

Unsere Forderungen

Rahmenbedingungen für mehr Sicherheit schaffen

Als Dachverband des Kfz-Gewerbes setzen wir uns gezielt für mehr Sicherheit unserer Mitgliedsbetriebe und Kunden ein und formulieren klare Forderungen an die Politik. Zugleich stoßen wir einen intensiveren Informationsaustausch zwischen Politik, Wirtschaft und Strafverfolgungsbehörden unter Einbindung des ZDK an.

Unsere Forderungen an die Politik in Bund und Ländern:

- **Strafverfolgung stärken:** Digitale Betrugsdelikte konsequent ahnden durch spezialisierte Ermittlungsstrukturen.
- **Plattformen verpflichten:** Verbindliche Identitätsprüfungen und klare Sicherheitsstandards einführen.
- **Aufklärung fördern:** Gemeinsame Programme von Staat und Branche zur Früherkennung und Prävention etablieren.
- **Digitale Identifikation vereinfachen:** Sichere, praktikable Verfahren schaffen, die Betriebe entlasten und Betrug verhindern.

„Je verlässlicher und sicherer die Rahmenbedingungen sind, desto stärker können wir uns als Kfz-Gewerbe auf unseren Kernauftrag konzentrieren: bezahlbare Mobilität mit klaren Qualitätsstandards zuverlässig für Verbraucher und Wirtschaft sicherzustellen.“

ZDK-Präsident Thomas Peckruhn



Gemeinsam Verantwortung übernehmen – Betrug entschieden entgegenreten

Gehen wir gemeinsam gegen Betrug vor – mit klaren Regeln, entschlossenem Handeln und gegenseitiger Unterstützung. Nur so sichern wir die Zukunft eines fairen, transparenten und vertrauenswürdigen Automobilhandels.

Herausgeber:

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK)
Franz-Lohe-Straße 21 53129 Bonn

www.kfzgewerbe.de

Fotos: ProMotor, Shutterstock

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Immer raffinierter, immer gefährlicher

ZDK warnt vor neuer Betrugsdynamik im Kfz-Handel.

Wir können Auto.



Wir können Auto.





Betrugsfälle im Kfz-Gewerbe nehmen spürbar zu – eine Betrugs-
welle, die mit neuen Tricks Fahrt aufnimmt und an Professiona-
lität gewinnt. Täter agieren zunehmend raffiniert: mit digitalen
Kanälen, täuschend echten Identitäten und ausgeklügelten
Vorgehensweisen.

Die Folgen reichen von finanziellen Schäden bis hin zu erheb-
lichen Reputationsrisiken. Für Kfz-Betriebe heißt das: Wachsam-
keit im Tagesgeschäft ist unerlässlich.

Betrugsmuster & Gefährdungslage

Neue und „weiterentwickelte“ Betrugsmaschen

Zu den aktuell besonders auffälligen Vorgehensweisen zählen unter anderem:

- **Täuschend echte Fake-Webseiten und -Händlerprofile**
Kriminelle erstellen professionelle Internetauftritte, die real existierenden Betrieben nachempfunden sind – inklusive Logos, Impressum und Kontaktdaten.
- **Manipulierte Online-Inserate und gefälschte Bewertungen**
Täuschend echte Inserate führen zu Betrügern statt zu Händlern. Ziel: Vorkasse, Gebühren oder Auslandsüberwei-
sungen.
- **Vertragstricks, Vorschäden und Identitätsdiebstahl**
Gefälschte Identitäten und Dokumente täuschen Seriosität vor. Manipulierte Fahrzeuge mit verschleierte Schäden gelangen in den Handel.

Betriebsalltag zeigt: hohes Gefährdungspotenzial

Typische Szenarien aus dem Alltag von Kfz-Betrieben verdeut-
lichen die Risiken:

- Ein Autohaus erhält per E-Mail ein offiziell wirkendes Ankauf-
angebot eines vermeintlichen Flottenbetreibers – inklusive
detaillierter Fahrzeuglisten und Firmenstempel. Erst bei
genauer Prüfung zeigen sich Unstimmigkeiten.
- Ein Händler verkauft ein Fahrzeug über eine Online-Platt-
form und fällt dabei betrügerischen Methoden des Käufers
zum Opfer – etwa durch manipulierte Zahlungsnachweise
oder Rückbuchungen.
- Ein Kfz-Betrieb entdeckt zufällig, dass unter seinem Namen
im Internet Fahrzeuge angeboten werden, die er nie gese-
hen hat. Der Imageschaden ist erheblich.



Fazit: Die Betrugsversuche sind oft erst auf den zweiten
Blick erkennbar – und betreffen Betriebe jeder Größe.

Handlungs- empfehlungen

So schützen Sie Ihren Betrieb wirksam vor Betrug

Mit wenig Aufwand in den Alltag integrieren – für spürbar
mehr Sicherheit im Betrieb:

- **Strikte Zahlungs- und Übergaberegeln**
Fahrzeugübergaben erst nach eindeutig bestätigtem
Zahlungseingang. Keine Ausnahmen bei Zeitdruck oder
vermeintlich „seriösen“ Geschäftspartnern.
- **Klare Prozesse und Vier-Augen-Prinzip**
Lassen Sie wichtige Transaktionen und Vertragsabschlüsse
intern gegenprüfen. Das reduziert das Risiko von Fehlent-
scheidungen erheblich.
- **Prüfung von Geschäftspartnern und Dokumenten**
Verifizieren Sie konsequent Identitäten, Firmenangaben
und Unterlagen – insbesondere bei neuen oder unge-
wöhnlichen Geschäftsanbahnungen.
- **Sichere Nutzung von Online-Plattformen**
Nutzen Sie etablierte Plattformen zur Weitergabe sensibler
Dokumente und hinterfragen Sie verdächtige Anfragen
konsequent – bei Zweifeln abbrechen.
- **Interne Schulung und Sensibilisierung**
Halten Sie Ihr Team zu aktuellen Betrugsmaschen auf
dem neuesten Stand.
- **Reaktion im Schadensfall**
Dokumentieren und melden Sie Verdachtsfälle sofort –
schnelles Handeln zählt und kann Schäden begrenzen.



Fazit: Klare Prozesse, konsequente Prüfungen und
geschulte Mitarbeitende sind der beste Schutz. Wer
frühzeitig vorbeugt, vermeidet Schäden!